

Was uns bewegt



FRANZISKA TROST

franziska.trost@kronenzeitung.at

Matratze versus Cyberspace

Litecoin, Ripple, Ethereum, Dash, SushiSwap . . . Was für den Laien wie das Glossar irgendeines abgefahrenen Computerspiels in einer künstlich-intelligenten Zukunftsszenarie klingt, ist für Spekulanten die heiße Realität. All das sind Namen von Kryptowährungen – so wie auch Bitcoin, die wohl bekannteste dieser Devisen in der spekulierenden Cyberblase.

Für digitale Anleger gibt es sogar eine eigene Bitcoin-Börse. „Coinbase“ nennt sich die – und die „Süddeutsche“ bringt ihr Tun für all jene, die so gar nichts mit dem Schürfen kryptischer Münzen zu tun haben, schlicht auf den Punkt: „In einem Goldrausch verdient am meisten, wer Schaufeln verkauft. Und im derzeitigen Kryptorausch heißt der Schaufelhändler: Coinbase.“

Gestern ging als Höhepunkt des Krypto-Hypes diese fast utopisch anmutende Börse an die traditionelle Börse. An die Wall Street – mitten hinein ins Zentrum des alten Finanzsystems. Die Cyber-Spekulanten, die so risikofreudig auf der Achterbahnfahrt rauf und runter rasen, kommen nun quasi in der „echten Welt“ des Geldes an.

Dessen konservativste Vertreter sind – als wohl größtmöglicher Kontrapunkt zum Krypto-Hype – die „Unter der Matratze“-Horter, die nicht einmal auf eine klassische Bank, geschweige denn auf eine Börse setzen. Auch sie werden in der Corona-Krise immer mehr. Und zugegeben: Auch wenn ich ein Freund des bargeldlosen Bezahls bin, sind mir die irgendwie doch näher als SushiSwapper in ihrem Cyberspace.



Foto: Markus Tschopp

Die Vermittlung von Hunden führte zum Streit zwischen der Stadt und dem Tierschutzverein

➤ Stadt plant Neubau ➤ Gut Aiderbichl möglicher Partner

Gnadenhof möchte neues Tierheim in Salzburg leiten

Die Stadt Salzburg hat einen Partner für ein neues Tierheim in Aussicht: Nach mehreren Gesprächen bandelt Bürgermeister Harald Preuner (ÖVP) mit dem Gut Aiderbichl an. Der Gnadenhof ist bereit, die Leitung eines neuen Tierheims zu übernehmen. Wie berichtet, hat sich die Stadt mit dem derzeitigen Heim zerstritten.

Nach einem Streit um die Vergabepraxis hat die Stadt Salzburg dem Salzburger Tierschutzverein nicht nur die Förderung um 20.000 Euro gekürzt, sondern will getrennte Wege gehen. Wie berichtet, plant Bürgermeis-

ter Harald Preuner gemeinsam mit dem Land ein eigenes Tierheim zu errichten. Dafür ist die Stadt noch auf der Suche nach einem geeigneten Partner – immerhin will sie bei der Vergabepraxis künftig ein Wörtchen

mitreden. „Mit dem Gut Aiderbichl hatten wir sehr gute Gespräche“, sagt Preuner zur „Krone“. Freilich gebe es aber noch einige Details zu klären.

Aiderbichl-Geschäftsführer Dieter Ehrenguber ist von der Idee angetan: „Wir wären als Partner verfügbar. Es wäre eine nette Vorstellung, eine Vermittlungsstation in der Stadt zu etablieren.“ Seit ein paar Jahren vermittelt der Gnadenhof bereits selbst Hunde, hat also Erfahrung.

Auch ein Grundstück hat Preuner schon ins Auge gefasst. Jenes neben der Kandlerstraße habe die Planungsbehörde zwar abgelehnt, aber eine Alternative in Flughafen-Nähe gefunden. „Da gibt es keine Anrainer, das ist ideal“, so Preuner.

Magdalena Mistlberger

Wir wären als Partner verfügbar. Es wäre eine nette Vorstellung, eine Aiderbichl-Vermittlungsstation in der Stadt Salzburg zu etablieren. Bei der Tierversmittlung haben wir bereits Erfahrung.

Dieter Ehrenguber,
Geschäftsführer vom Gut Aiderbichl



Foto: wildbild